

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Erbonkel

Henle, Elise

Leipzig, [1881]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-89052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89052)

Neht, Emma liebt Sie nicht!“ Sie dürfen nicht fort, versprechen Sie mir das.

Saalfeld (hörend). Ich verspreche es, weil Sie es wünschen.
 Carry. Gut. Wenn ich Ihnen morgen ein paar Zeilen schreibe, daß Sie kommen sollen, dann kommen Sie? Versprechen Sie mir das?

Saalfeld (in ihre Hand einschlagend). Ich verspreche es. Sie sind zu gut. (Küßt Carry's Hand.)

Vierter Austritt.

Die Vorigen. Kurt aus der Mittelthür links.

Kurt (für sich). Wieder mit ihm! Und wie zärtlich!

Carry (zu Saalfeld). Nun, dann machen Sie auch ein frohes Gesicht — Also morgen! Ich schreibe Ihnen — Ah! Dunkel.
 Kurt. Dunkel, du kommst mir gerade recht. (Schiebt ihren Arm in den Kurts.) Mit dir habe ich ein paar ernste Worte zu reden. (Zu Saalfeld, welcher sich verbeugt.) Adieu, Herr Assessor. Also — (winkt ihm bedeutungsvoll mit den Augen, leiser) morgen. (Saalfeld durch die Seitenthür links ab.)

Fünfter Austritt.

Vorige. Kurt.

Kurt (welcher Carry fixiert hat, finstern und streng). Du willst ein paar ernste Worte mit mir reden? Erlaube, daß ich damit beginne. Ich bin um so vieles älter als du, daß ich nicht umhin kann, dir zu sagen, es ist unpassend, äußerst unpassend, einem jungen Manne ein Rendezvous zu geben, wie du es eben gethan.

Carry (unbefangen, lachend). Ja, das weiß ich, aber es geht nicht anders, du wirst es schon noch selbst einsehen, darüber eben möchte ich mit dir sprechen. Dunkel, du mußt dem armen Saalfeld helfen.

Kurt (auffahrend). Ich soll Saalfeld helfen! Wozu — weshalb — was geht mich dieser Mensch an?

Carry (schelmisch). Oh! Mehr, als du ahnst. Er wird dir vielleicht noch sehr nahe stehen.

Kurt (abgebrogchen). Nahe — wie — wieso das?

Carry (wie oben). Wenn er zum Beispiel dein Neffe werden wollte!

Kurt (für sich). Also jetzt — jetzt kommt es. — Mein Gott. (Setzt plötzlich die Hand auf sein Herz, die Augen schließend und mühsam atmend.)

Carry (erschrocken). Weshalb wirst du plötzlich so blaß, Onkel, was ist dir?

Kurt (nimmt Carry's Hand, sie auf seine Brust legend).

Carry. Wie dein Herz klopft. Hast du das schon oft gehabt?

Kurt (ängstlich). Noch niemals. Nicht wahr, so klopft kein normales Herz? Ich weiß jetzt, was mein ganzes Leiden ist — ich habe einen Herzfehler. Du wirst es sehen — es ist gefährlich, ich habe einen Herzfehler.

Carry. Onkel, rede dir doch nichts ein. Herzklopfen hat man oft.

Kurt. Nein — nein, das hab' ich noch nie empfunden, so nicht. (Wischt sich die Stirne.)

Carry. Es vergeht wieder, denke nicht daran. Höre mir lieber zu. Ich habe den ganzen Tag mit dir sprechen wollen, das Glück zweier Menschen liegt in deiner Hand.

Sechster Austritt.

Die Vorigen. Westermayer eilig aus der Thür links.

Westermayer (hastig, den Bart wischend und seine Handschuhe anziehend, auf Carry zueilend). Ach, da sind Sie ja, gnädiges Fräulein.

Carry (leise zu Kurt). Wie ärgerlich, nun hat er mich doch gefunden, ich hätte so gerne mit dir gesprochen.

Westermayer (wie oben). Ich fürchte, der Tanz hat schon begonnen.

Carry. Ich denke, er wird bald zu Ende sein.

Westermayer. Das ist mir entsetzlich leid, ich war nur einen Moment in der Restauration und habe einen einzigen Tropfen Bier getrunken, denn es ist eine tropische Hitze in den Sälen. (Carry seinen Arm bietend.) Darf ich bitten.

Carry. Und doch wollen Sie sich hineinwagen, das Opfer kann ich nicht annehmen.